rua.

Kooperative für Text und Regie

Roaring

frei nach Thomas Middleton und Thomas Dekker
übersetzt und bearbeitet von Martin Bieri

© rua. Kooperative für Text und Regie GbR

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

rua. Kooperative für Text und Regie GbR
Weisestraße 7
12049 Berlin

post@ruakooperative.de

Die Überschriften kennzeichnen die Figuren, die die jeweiligen Monologe sprechen.

„Mary Frith“ bezeichnet die historische Person, die anderen sind Figuren aus dem Stück „Roaring Girl“.

„Mary Frith“ könnte sich in einer Situation vor oder zwischen einem Auftritt befinden, zum Beispiel in einer Garderobe, beschäftigt mit ständigem Kleiderwechsel.

Die auftretenden Figuren sprechen in ihren Szenen grundsätzlich aus eigener Perspektive. Repliken anderer Figuren, die allenfalls einen kurzen Figurenwechsel erfordern, sind in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt.

Die Regieanweisungen sind keine Aufträge, sondern Verständnishilfen. Sie können frei interpretiert werden.

Auftritte von:

Mary Frith

Mary Fitzallard
Sir Alexander Wentgrave
Mad Mary Moll Cutpurse

Sprechende:

Ein Diener
Sebastian Wentgrave
Trapdoor
Eine Schneiderin
Ein Schneider
Stimmen

1

MARY FRITH

On the twenty-seventh day of the month of January
in the year of our Lord,
ackording to the reckoning of the English Church
1612.
Am siebenundzwanzigsten Tag des Monats Januar
im Jahre des Herrn,
gemäss den Berechnungen der Englischen Kirche,
1612:
Mary Frith's Appearance at the Consistory Court.
Erscheint Mary Frith vor dem Konsistorialgericht.
Dem Kirchengericht.
Name?
Miss
Name?
Mary.
Name?
Frith.
Vielleicht.
Ffryth,
Feith,
de Southwork,
später Markham
de Southwork,
Mary Markham
of London.
Wie es vor dem Gesetz
günstig schien.
Aber eigentlich:
Frythe,
Frith.
Miss
Maria,
Mary,
Moll,
merry
Mall,
Moll Cutpurse.
The famous,
the infamous,
the notorious,
the Roaring
Mary,
merry
Me.
Maybe.
An besagtem Tag
erschien besagter Mensch

aus freien Stücken,
um dort und dann
des Folgenden angeklagt zu sein:
In allen oder den meisten
zerrütteten, zügellosen,
unzüchtigen Orten
dieser Stadt gewesen.
In Schenken, Tavernen,
Tabakläden und auch
besonders in Theatern.
Stücke gesehen und
Fechtereien und Kämpfe.
Und zwar für gewöhnlich
und wiederholt
in Gestalt, das heisst:
im Gewand eines Mannes.
Namentlich
vor einem Dreivierteljahr
in einem Theaterstück gewesen
im Fortune Playhouse,
wie ein Mann gekleidet,
in Stiefeln und
mit Schwert an der Seite.
Und dort mit unanständigen
und lasziven Reden aufgefallen,
wie ein Mann gekleidet.
Und sogar selbst auf der Bühne
gewesen, so dass alle Anwesenden
sie sehen konnten.
Und dort, wie ein Mann gekleidet,
Laute gespielt
und ein Lied gesungen.
Darüber hinaus die längste Zeit
Gott beleidigt
mit Fluchen und Schimpfen
und ihn aus seinem Reich gezerrt,
wo immer möglich.
Ständig wie ein Rüpel aufgetreten
und in schlechter Gesellschaft,
namentlich Dieben und
gotteslästerlichen Trinkern
und anderen
mit zügellosem Verhalten
und noch schlimmerem Ruf.
Selbst der abscheulichen Sünde
des schweren Trinkens verfallen,
sich damit den Kopf verdreht,
Unzucht getrieben
– Nein! –
und so Schande,
– Ich habe nie! –

wiederholt und
mutwillig,
– nie! –
Schande über ihr Geschlecht gebracht.
Nein!
Und seit dem letzten Mal,
als sie für all das Vorgenannte
und das ständige Beutelschneiden
und Stehlen und Klauen,
wofür sie angeblich
den Namen Moll Cutpurse trägt,
bereits in Bridewell
im Gefängnis gesessen
am heiligen Weihnachtstag
nachts in St Paul erschienen,
ihren Rock hochgesteckt,
wie ein Mann, einen Mantel an,
wie ein Mann, überhaupt
wie ein Mann,
zum Entsetzen der Umstehenden,
die das so verstanden,
und zur Schande aller.
Nein!
Ihr Name ist
Mary Frith.
Nein!
And she sayeth
that she is sorry.
And she giveth
the promise to carry
and to behave herself
ever from hence forward,
honestly.

2

MARY FRITH

Noch ohne Kostüm, in weissem Hemd, wie als Unterlage für alles, was noch kommt.

Wer stand da,
als am 12. Februar
in the year of our Lord,
ackording to the reckoning of the English Church
1612,
einem Sonntag,
im Hof von St Paul,
at St Paul's Cross
ich
am Pranger

Busse tat?
Barfuss,
barhaupt,
überhaupt fast nackt,
in einem weissen Büsserhemd,
dreckweiss,
aus hartem Ziegenhaar,
um zu bereuen, dass
ich
Männerkleider trug und dass
ich
mich mit Männern schlug.
Wer stand da?
Wen sahen sie, als
ich
an jenem Sonntag
bereute, bitterly,
und schluchzte und schrie,
ihnen Gefühle vorspielte,
als stünde ich auf der Bühne
des Fortune
oder irgendwo sonst
in Southwark,
wo die Theater sind,
in denen ich mein Geld verdiene.
Und als wären sie,
die Glieder dieser
ehrwürdigen, ehrlichen,
gottestreuen Gemeinde,
mein Publikum.
Glaubten sie mir
– vielleicht –,
unterhielt ich sie?
Sicher.
Bis sie merkten,
wie besoffen ich war,
eine dreiviertel Flasche
Sherry in mir drin
und einen Prediger daneben,
so fein und geistlich,
geeignet höchstens,
der Masse, die gekommen,
so gross wie noch keine
an den Prangersonntagen,
um mich zu sehen,
diesen Sonntag zu verleiden.
Nicht aber geeignet,
mich zu übertönen,
wie ich schluchzte und schrie
bitterly, honestly.

Wen sahen sie?
Den Räuber,
die Raucherin,
die Schlägerin,
die Trinkerin,
den Hehler,
die Kupplerin,
den Zuhälter,
die Sängerin,
den Spieler,
die Büsserin?
Den Mann,
die Frau,
alles dies
und nichts von dem?
It is a thing one knows not
how to name.

Variante:
Wen sahen sie?
The robber, the thief,
the smoker, the drinker, the thug?
The fighter,
the fencer, the fence?
The matchmaker,
the procurer, the pimp?
The singer,
the actor,
the player,
the penitent?
Den Büsser,
Die Büsserin?
Den Mann,
die Frau,
all dies
und nichts von dem?
It is a thing one knows not
how to name.

3

MARY FRITH

Ja, im Fortune gewesen.
Ja, mein Stück gesehen.
Das Stück über mich.
Und ja, auf der Bühne gewesen.
Wieso sollte ich nicht?
Wer will es mir verbieten?
Ich habe mich selbst ins Leben gerufen,
also ruf ich mich auch selbst zum Auftritt.
A play expected long.
Es kommen vor: Ich.
Als Moll Cutpurse, genannt, gesehen als: the Roaring Girl.
Und ich als Mary.
Nicht als Frith, als Mary Fitzallard, eine junge Frau, die nicht heiraten darf.
Ich als Sir Alexander Wentgrave, der Vater, der die Hochzeit verhindern will.
Ich als Sebastian Wentgrave, der Sohn, der Mary Fitzallard nicht heiraten darf.
Ich als Trapdoor, der Fallensteller, ein Roaring Boy wie ich.
Auf ihn trifft alles zu, was man mir anhängen will.
Und ich als Schneider und als Schneiderin und ich als Braut und ich als Bräutigam und ich als Stimmen und ich als ich als ich als ich.
Ich.
Voilà: Le roi c'est moi.
But would you know who 'tis?
Would you hear their name?
They're called Mad Moll;
their life our acts proclaim.

Now a roaring girl shall fill with laughter
our vast theatre.

4

MARY FITZALLARD

Mary, als Schneiderin verkleidet, vor einem Spiegel stehend.

Ich, Mary, vor einem Spiegel stehend,
gekleidet wie ’ne Schneiderin.
Ich bin gar keine. Ich stehl’ mich rein,
In dieses Haus, von dem ich dachte,
es würd’ das meine sein.
Er könne meine Nachricht transportier’n.
Sofern sie das nicht selber tue, sagte er.

Sie schaut sich von der Seite an, ob sie einen Bauch hat.

Sie wachse ihm entgegen, sagte er.
Tut sie nicht, du Idiot von einem Diener.
Ich lach’ nicht über diesen Affen.
Ich kann es nicht. Die ewig gleichen Tricks.
In mir ist Gift, das mir das Lachen nimmt.
Falschheit, die in mich rinnt. Stehe hier
verkleidet und geb’ mich aus für irgendwen.
Soll er mich nicht für eine halten,
die etwas zu gestehen hat?

Der Bauch ist flach.

Gesehen werd’ ich nur, wenn ich wer anders bin.
Doch falsches Herz webt leichte Liebe.
Sie trägt rasch ab und von ihr bliebe
nur Loses und lang verlorener Beginn.

Tritt vom Spiegel weg.

Jetzt kommt er wieder, der Lakai, und er,
auf den ich warte, den ich sehen will, Sebastian, mit ihm:
Und der dann: „Welche Bänder? Zeig mal her.“
Und tritt heran und blickt mich an
und sieht mich nicht. Und ich:
Von einer Bindung rede ich,
subskribiert von deiner Hand,
von meinem Herzen subtrahiert.
Ein Geschäft in deinem Namen,
der Handel, zu dem wir kamen.
Hast du das vergessen?